



*Melchior*

Hans Melchior, 1894—1984

Von

EVA POTZTAL

Am 12. März 1984 entschlief der letzte Assistent ADOLF ENGLERS und langjährige Mitarbeiter des Botanischen Gartens und Museum Berlin-Dahlem Prof. Dr. HANS MELCHIOR im 90. Lebensjahr.

REINHOLD FRANZ HANS MELCHIOR wurde am 5. August 1894 in Berlin als Sohn des Kaufmanns FRANZ MELCHIOR und seiner Ehefrau EMMA, geb. BACHMANN geboren. Er besuchte zunächst das Königstädtische Realgymnasium in Berlin und dann

das Schiller Realgymnasium in Charlottenburg, das er 1915 mit der Reifeprüfung verließ. Infolge einer angeborenen Luxation war Melchior für den Militärdienst nicht tauglich, und so wurde er bis zum Frühjahr 1916 in Südungarn und Nordfrankreich beim Roten Kreuz eingesetzt.

Da HANS MELCHIOR schon als Schüler großes Interesse für die Naturwissenschaften gezeigt hatte, begann er im April 1916 an der Friedrich Wilhelms Universität Berlin ein Studium der Biologie, insbesondere der Botanik; seine botanischen Lehrer waren A. ENGLER, L. DIELS, C. CORRENS, L. WITTMACK und vor allem G. HABERLANDT, bei dem er auch seine Dissertation „Über den anatomischen Bau der Saugorgane der Mistel (*Viscum album*)“ schrieb; die Promotion zum Dr. phil. erfolgte am 12. April 1920.

Schon während seines Studiums war MELCHIOR vom 1. Oktober 1917 bis zum 31. März 1919 als Hilfsassistent am Pflanzenphysiologischen Institut der Friedrich Wilhelms Universität tätig. Da sein wissenschaftliches Interesse mehr der systematisch-morphologischen Botanik und der Pflanzengeographie galt, trat er am 1. April 1920 eine Stelle als Assistent am Botanischen Museum Dahlem an. Am 1. Oktober 1927 wurde MELCHIOR Oberassistent, am 1. April 1932 Kustos und erhielt am 27. April 1940 die Dienstbezeichnung „Kustos und Professor“ am Botanischen Museum. Nach der Ernennung ERICH WERDERMANNs zum Direktor des Botanischen Gartens und Museums Berlin-Dahlem am 1. Juli 1955 wurde HANS MELCHIOR am 1. Dezember 1955 zum wissenschaftlichen Oberrat ernannt; nach der Pensionierung WERDERMANNs am 31. März 1958 führte er die Geschäfte des Botanischen Gartens und Museums als kommissarischer Leiter bis zu seiner eigenen Pensionierung am 31. August 1959; durch Änderung des Berliner Besoldungsgesetzes erhielt er später die Amtsbezeichnung „Direktor am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem und Professor i. R.“

MELCHIORs wissenschaftliche Tätigkeit betraf floristische, systematische, morphologische, algologische und vor allem phylogenetisch-pflanzengeographische Untersuchungen; die dazu notwendige Pflanzenkenntnis erhielt er durch Arbeiten im Herbar. Er beteiligte sich an der Bearbeitung tropischer Floren (Südamerika, Afrika, Ostasien, Neuguinea usw.), größerer Sammelwerke, wie z. B. der „Kryptogamenflora für Anfänger“ von LINDAU-PILGER (Algen) oder der 2. Auflage der Natürlichen Pflanzenfamilien (Violaceae, Theaceae, Medusagynaceae, Boraginaceae, Sapindaceae, Gentianaceae, Bignoniaceae) und der „Pflanzenareale“ von HANNIG-WINKLER.

Etwa seit 1920 war MELCHIOR fast jedes Jahr in verschiedenen Teilen der Alpen, um sich — neben ökologischen, pflanzengeographischen und floristischen Untersuchungen — besonders mit dem Studium der Entwicklungsgeschichte der Alpenflora zu befassen. Er legte auch, in erster Linie in den südtiroler Dolomiten, umfangreiche Sammlungen (etwa 20 000 Nummern) an. 1936 nahm er als Pflanzengeograph an der „Deutschen Demawend Expedition“ teil und bereiste verschiedene Teile des Elburs-Gebirges in Nord-Iran und untersuchte die alpine Flora dieses Gebirgssystems auf ihre Entwicklungsgeschichte hin. Im Rahmen seiner Studien über die orientalischen Gebirgsfloren bearbeitete er 1938—39 die botanische Ausbeute der „Deutschen Nanga Parbat Expedition 1937“ (Nordwest-Himalaya).

Auch mit Fragen der angewandten Botanik befaßte sich HANS MELCHIOR: Er war beteiligt an der Bearbeitung der 4. Auflage von WIESNER, „Rohstoffe des Pflanzenreiches“, schrieb im Auftrag des Torfhumusdienstes über „Sphagnum, Naturgeschichte und erdgeschichtliche Bedeutung der deutschen Hochmoore“, beschäftigte sich mit der Mikroskopie von Hölzern und Fasern, mit dem Problem

der Struktur und Bildung der Stärkekörner, mit technischen Problemen bei Samen und Früchten und besonders mit der mikroskopischen Lebensmitteluntersuchung; hierüber erschien von ihm ein Praktikum in mehreren Auflagen. Daraufhin war er seit April 1925 bis Mitte der 50er Jahre nebenamtlich als Dozent für Lebensmitteluntersuchungen an der „Technischen Berufsfachschule des Lette Vereins“ in Berlin tätig.

Im Jahre 1941 übernahm MELCHIOR vertretungsweise die Unterrichtstätigkeit am Botanischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin für Prof. Dr. K. WETZEL. 1943 erhielt er einen Lehrauftrag für Botanik an der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Berlin-Dahlem, den er bis Mitte der 50er Jahre noch teilweise (Systematische Botanik) ausübte. 1945/46 beteiligte er sich an den von Prof. Dr. H. STARK/TU organisierten Vorbereitungsvorlesungen und -kursen für Kriegsteilnehmer an der Humboldt-Universität mit Vorlesungen über Allgemeine Botanik. Am 1. Oktober 1948 wurde HANS MELCHIOR ein Lehrauftrag für Botanik und mikroskopische Lebensmitteluntersuchung an der Fakultät für Allgemeine Ingenieurwissenschaften der Technischen Universität Berlin erteilt; in den folgenden Jahren führte er, neben der Lehr- und Prüfungstätigkeit, den Aufbau dieser Abteilung durch. Am 18. Januar 1953 erhielt er die Ernennung zum Honorarprofessor an der TU für das Lehrgebiet „Botanische Lebensmitteluntersuchung“; außerdem bestellte ihn der Senator für Gesundheitswesen zum Mitglied des Ausschusses für die Vor- und Hauptprüfung der Lebensmittelchemiker.

Im Botanischen Museum war Melchior, besonders nach dem letzten Krieg, mit vielen technischen Problemen befaßt: der baulichen Wiederherstellung des Arbeits-, Garten- und Hörsaallflügels, der nachfolgenden Einrichtung, der Aufstellung des Herbars und anderer Sammlungen, der technischen Ausstattung eines neuen Schau-museums nebst Einrichtung einzelner Abteilungen, der Herstellung von wissenschaftlichem Unterrichtsmaterial u. a. m.

Nach dem Tod von Robert Pilger übernahm Hans Melchior die Redaktion der „Botanischen Jahrbücher“ und der „Bibliotheca Botanica“, später die der 2. Auflage der „Natürlichen Pflanzenfamilien“ und der 12. Auflage des „Syllabus der Pflanzenfamilien“, ferner war er Mitherausgeber der „Excerpta Botanica“ Ser. A und der Schriftenreihe „Grundlagen und Fortschritte der Lebensmitteluntersuchung“.

Als Vertreter des Botanischen Museums nahm MELCHIOR an drei Internationalen Botanischen Kongressen teil: 1950 in Stockholm, 1954 in Paris und 1959 in Montreal. Er besuchte auch fast regelmäßig die Mitgliederversammlungen der Deutschen Botanischen Gesellschaft und nahm aktiv an deren monatlichen Sitzungen in Berlin teil. Außerdem war er Mitglied und nach dem Krieg Schatzmeister der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin.

Ihm gewidmete Gattung: *Melchioria Kobuski* 1956 (Theaceae).

Ein ausführlicher Nachruf mit Schriftenverzeichnis ist in *WILDENOWIA* (14, 261—268. 1984) erschienen.

Prof. Dr. EVA PÖTZTAL  
Botanischer Garten und  
Botanisches Museum Berlin-Dahlem  
Königin-Luise-Straße 6—8  
D-1000 Berlin 33